

Anfrage zum Plenum des Abgeordneten Markus Ganserer (GRÜ):

Bis wann sollen die Kaufverhandlungen mit Aurelis zum Kauf der Grundstücke an der Brunecker Straße (mit den Umladehallen am ehemaligen Nürnberger Südbahnhof) abgeschlossen sein, welche Möglichkeiten sieht die Staatsregierung, diese Hallen durch die Einbeziehung in die weiteren Planungen zur Errichtung der neuen Universität zum Beispiel durch auszuschreibende, planerische Wettbewerbe als gestalterische Element zu integrieren und somit zu erhalten, und wenn nein, warum nicht.

Antwort des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr:

Die Anfrage zum Plenum wird in Abstimmung mit dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst wie folgt beantwortet:

Die Immobilien Freistaat Bayern steht in Erwerbsverhandlungen mit dem Eigentümer des Geländes des ehemaligen Nürnberger Südbahnhofs an der Brunecker Straße über den Ankauf einer Teilfläche dieses Areals. Zwischen den Beteiligten besteht Einvernehmen, dass Besitz, Nutzen und Lasten am Grundstück erst nach Beräumung der baulichen Anlagen, einschließlich der Umladehallen, durch den Verkäufer auf den Freistaat Bayern übergehen. Ziel ist es, die Erwerbsverhandlungen vor Ende der Legislaturperiode abzuschließen. Zur Realisierung des Projekts „Neue Universität Nürnberg“ wurde eine Strukturkommission eingesetzt, um die inhaltlich-thematische Ausrichtung der Universität unter Berücksichtigung struktureller und infrastruktureller Aspekte zu entwickeln. Dieses Konzept ist in einem nächsten Schritt dem Votum des Wissenschaftsrates zu unterziehen. Anschließend werden die weiteren Entscheidungen und Planungen (ggf. im Wettbewerbsverfahren) über räumliche Zuschnitte und deren Anforderungen an den Standort getroffen. Bei allen Planungen ist die Zielsetzung, eine an den Bedürfnissen von Forschung und Lehre orientierte moderne Universität auch mit modellhaftem Charakter zu entwickeln, vorrangig zu berücksichtigen.